



Universität Bremen

iaw
Institut Arbeit und Wirtschaft
Universität / Arbeitnehmerkammer Bremen

BLK-Modellprojekt „LeiLa“:

Passagen lebenslangen Lernens in beruflichen Qualifizierungsprozessen von bildungsbenachteiligten Zielgruppen

Zwischenbericht 2003

Zuwendungsempfänger:

Universität Bremen

/Arbeitnehmerkammer,

Institut Arbeit und Wirtschaft

Universität

Förderkennzeichen:

A 6682HB01

Vorhabensbezeichnung:

*Passagen lebenslangen Lernens in
beruflichen Qualifizierungsprozessen von
bildungsbenachteiligten Zielgruppen
(LeiLa)*

Laufzeit des Vorhabens:

01.04.2000 bis 31.12.2004

Berichtszeitraum:

01.01.2002 bis 31.12.2002

Erstellt von: **Anne Hildebrandt**

Gerlinde Hammer

Universität Bremen

Zusammenstellung der wichtigsten Ergebnisse der Projektarbeit 2003

1. Die wichtigsten Ergebnisse der Projektarbeit des Berichtszeitraums in der außerbetrieblicher Erstausbildung (BaE) und in der beruflichen Weiterbildung

- Erarbeitung einer **Veröffentlichung** eines ausführlichen didaktischen Kommentars zum Lernprojekt „Meine eigene Homepage“, das auf den Aufbau von internetgestützter Selbstlernkompetenz in der Passage der Berufsausbildung zielte; Reflexion und Dokumentation erreichter Lerneffekte für die Zielgruppe.¹
- Bekanntmachung der Projektarbeit über eine regionale „Agentur Schule Wirtschaft“ des Bremer Landesinstituts für Schule (LIS), die einen **Online-Newsletter** herausgibt, um an Bildungsprozessen beteiligte Instanzen und Unternehmen zusammenzubringen. Hier konnte neben Veranstaltungsankündigungen eine ausführlichere **Projektdarstellung** ins Netz gestellt werden, um insbesondere den regionalen Transfer der Projektprodukte zu fördern und die Angebote des Projekts zur Multiplikatorenqualifizierung noch stärker bekannt zu machen.²
- Aktualisierung und **Pflege der eigenen Projekt-Website** zur ausführlichen Internetpräsentation der Projektvorhaben, Projektveranstaltungen und Projektprodukte einschließlich des Angebotes zum Download der Projektveröffentlichungen.³
- Konzeption und Durchführung eines weiteren **Lernprojektes** für die Jugendlichen im 2. Jahr BaE beim ABC/ seit Januar 2004 IB-Bildungszentrum Bremen: Die Zielgruppe plant, konzipiert und gestaltet einen **Online-Shop** mit Produkten aus der eigenen Werkstattarbeit beim ABC/IB. Die Jugendlichen reflektieren in diesem Zusammenhang ihre Produkte im Hinblick auf mögliche Kundenwünsche, konzipieren die Werbung und realisieren die Umsetzung des Online-Angebots am PC. Dieses Lernprojekt setzt neben kaufmännischen, Marketing- und Gestaltungskompetenzen gezielt Techniken der Planung, Reflexion und Dokumentation von Arbeitsabläufen und Arbeitsprodukten auf die Tagesordnung, um diese Kompetenzen der Jugendlichen zu stärken. Sie erhalten zugleich vertiefte Einblicke in die Funktionsweise des Internets hinsichtlich der Bereiche des kommerziellen Handels und der Möglichkeiten für Wirtschaftsunternehmen.⁴
- Umsetzung dreier ergänzender Lernprojekte am Lernort Schule „**Die Wackelente**“, „**Selbstorganisation und Lerntechniken**“ sowie „**Grundlagen der Schweißtechnik- Selbsteinschätzung und Teamfähigkeit**“ für dieselben Jugendlichen in der BaE. Die Berufsschulteams unterstützen so die lernförderlichen

¹ Die betreffende Broschüre „Benachteiligte Jugendliche erstellen ihr eigenen Homepage“ liegt Ihnen bereits vor.

² Die in aktuellen Newslettern der Agentur präsente Projektdarstellung und die Hinweise auf Projektveranstaltungen befinden sich in der Anlage. Sie sind online abrufbar über die Adresse: www.schule.bremen.de/agentur

³ Die LeiLa-Website findet sich unter der Internetadresse www.iaw.uni-bremen.de/leila.

⁴ „Die ABC-Schatzkammer“ steht im Netz unter: www.leila.abc-bremen.de. Der didaktische Leitfaden zu diesem neuen Lernprojekt ist in einer Arbeitsfassung in der Anlage. Die Veröffentlichung ist bis April 2004 vorgesehen.

Zielsetzungen des Online-Shop-Projektes im Rahmen des Berufsschulunterrichts. In diesem Kontext wurden in den Lernprojekten Inhalte realisiert, die vorrangig der Verbesserung der Planungskompetenzen, der Selbstorganisation und der Selbsteinschätzung der Jugendlichen dienen und ihr Teamverhalten stärken sollen.⁵

- Durchführung regelmäßiger Projektgruppentreffen zur Reflexion der Arbeitsschritte und darauf aufbauende Feinplanung des weiteren Projektverlaufs (interne Evaluation) gemeinsam mit den pädagogischen MitarbeiterInnen beim ABC/IB und mit den ins Projekt eingebundenen Lehrkräften der beiden kooperierenden Berufsschulen.
- Projektinterne Reflexion der Projekterfahrungen im Hinblick auf Anstöße für die Innovation der außerbetrieblichen Ausbildungsangebote des Weiterbildungsträgers, Beratung der Konzeptionsentwicklung insbesondere mit Blick auf die verstärkte Integration von Internetnutzungskompetenzen und mit dem Ziel Nachhaltigkeit zu erreichen.
- Evaluationsgespräche mit Prof. Walter Dürr und Petra Aisenbrey (externe wissenschaftliche Begleitung) zur Sicherung der Qualität der Projektarbeit.⁶
- Organisation und Gestaltung eines **regionalen Workshops** zum Transfer der Projektergebnisse: Schriftliche Einladungen, die das Tagungsprogramm⁷ vorstellten, wurden an 300 Personen und/oder Einrichtungen im Lande Bremen versandt, von denen eine Multiplikatorwirkung erwartet werden kann. 56 Anmeldungen gingen darauf beim IAW ein, 38 Repräsentanten, Repräsentantinnen und Experten und Expertinnen der regionalen Berufsbildung, Benachteiligtenförderung, der Bildungs- und Arbeitsmarktpolitik nahmen schließlich am Workshop teil. Der Workshop diente der Präsentation der Lernprojekte und dem Erfahrungsaustausch mit Akteuren der regionalen Förderlandschaft.⁸
- Platzierung von **Fachbeiträgen** auf Fachtagungen u.a. des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung (DIE) sowie im Rahmen von Seminaren zur Weiterbildung von Personen, die in der Weiterbildung tätig sind, (Multiplikatorenqualifizierung) für das heidelberger institut beruf und arbeit (hiba) zur Verbesserung des Wirkungsgrades der Projektarbeit mit Blick auf den Transfer von lernförderlichen didaktischen Konzepten in die regionale, überregionale und europäische Benachteiligtenförderung (Multiplikatorenmodell).⁹
- Intensivierung des Diskurses mit der Bildungspolitik und Bildungspraxis. Die Zusammenfassung von bildungspolitischen Empfehlungen zur zweiten Passage (Ausbildung) auf Basis der Projekterfahrungen mit der Förderung des lebenslangen Lernens in der Benachteiligtenförderung erfolgt im August 2004 nach Abschluss der Abstimmungsprozesse mit den Kooperationspartnern und bildungspolitischen Akteuren im Lande Bremen.
- Transferorientierte Reflexion der Lernprojekte, die im Rahmen des BLK-Modellversuchs in der BaE beim ABC umgesetzt worden waren, durch die Projektgruppe: Wie lassen sich didaktische Innovationen des BLK-Modellversuchs

⁵ Eine Kurzdarstellung dieser Lernprojekte findet sich in der Anlage unter Schulische Lernprojekte

⁶ Wechsel der zuständigen Programmevaluatoren s. Punkt 2. in diesem Bericht.

⁷ Ein Modell des Einladungsschreibens und des aktualisierten Tagungsprogramms findet sich unter der Anlage „Workshop“

⁸ Ein Muster der Infomappen für die Besucher mit den inhaltlichen Schwerpunkten der von uns angebotenen Arbeitsgruppen findet sich in der Anlage.

⁹ In der Anlage findet sich eine Liste sämtlicher Aktivitäten auf dieser Transferebene des Projektes LeiLa im Berichtszeitraum 2003.

auf die vollzeitschulischen Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung (B/BFS) und Berufsausbildung (BFSq) der Fachrichtungen Metalltechnik, Farbtechnik und Raumgestaltung übertragen, um auch hier die Lernkompetenz und Lernmotivation der Zielgruppen zu fördern? Durchführungen des Transfers von Projektergebnissen des BLK-Modellversuchs in die erste Passage und zweite Passage der vollzeitschulischen Berufsbildungsgänge der Berufsfachschule B/BFS und BFSq im Rahmen des ergänzenden ESF-Vorhabens LeiLa.¹⁰

- Planung und Konzeptionierung weiterer didaktischer Vorhaben für die erste und zweite vollzeitschulische Berufsbildungspassage im Jahr 2004 mit Rücksicht auf die Tatsache, dass eine einfache Übertragung der im ABC/IB erprobten Lernprojekte und des damit angestrebten Kompetenzspektrums eine Überforderung der Zielgruppe von Jugendlichen in der B/BFS und BFSq bedeuten würde.¹¹

-
- Anpassung, Entwicklung und Optimierung des **Befragungsinstrumentariums** zur Erhebung der Lernmotivation und Lernkompetenz ehemals Benachteiligter Weiterbildungsteilnehmer (Statusanalyse für die dritte Passage). Durchführung der Befragung zur Ermittlung von Motivations- und Kompetenzdefiziten von 46 ehemals Benachteiligten in der beruflichen Weiterbildung des Arbeiter-Bildungs-Centrums der Arbeiterkammer Bremen GmbH (ABC); Ermittlung der Zusammensetzung der Gruppen, von Motivationslage und Leistungsprofil etc. in einer partizipativ angelegten Befragungsaktion mit Hinblick auf Förder- und Interventionsbedarfe. Konzeption und Erprobung didaktischer Modelle für ehemals Benachteiligten in der beruflichen Weiterbildung.
-

Zusammenfassung der Transferleistungen:

- Handlungsfelder des Transfers im Berichtszeitraum waren neben der Durchführungen des Transfers von Projektergebnissen des BLK-Modellversuchs in die erste Passage und zweite Passage der vollzeitschulischen Berufsbildungsgänge der Berufsfachschule B/BFS und BFSq, die Pflege und Aktualisierung einer eigenen Projekt-Website, als Informations- und Kontaktforum, verschiedene Internetpräsentationen der Projektarbeit und der Lernprojekte, Entwicklung und Vorbereitung eines weiteren Flyers, Gestaltung eines regionalen Workshops, Platzierung von Fachbeiträgen zum Erfahrungsaustausch auf Fachtagungen und/oder in Fachzeitschriften, Mitarbeit in regionalen Netzwerken sowie Beratung und Qualifizierung von Multiplikatoren. Die Transferprodukte finden sich als Anlagen zu diesem Bericht (s. auch 6. Materialien).

¹⁰ Die im Rahmen des ESF-Ergänzungsprojektes umgesetzten, schulischen Lernprojekte sind in der Anlage dokumentiert. Diese Unterrichtsvorhaben waren so konzipiert, dass sie zielgruppenorientiert Teilkompetenzen ansprechen und so ins Zentrum der unterrichtlichen Erprobung rücken, um einen möglichst optimalen Fördereffekt zu erzielen. In diesem Sinne wurden verschiedene schulische Lernprojekte realisiert, die in der Anlage dokumentiert sind.

¹¹ Vertiefung: Teamtraining/ Übung von Lernfeldprüfungen und „echte“ Kundenaufträge/ Vorbereitung auf das Fachgespräch.

2. Vergleich des Standes des Vorhabens mit der ursprünglichen Arbeits-, Zeit- und Ausgabenplanung¹²

Die bisherige Projektarbeit hat die für den Berichtszeitraum von Januar bis Dezember 2003 vorgesehenen Projektaktivitäten wie folgt realisiert:

- Weiterentwicklung der Projektkonzeption und des Projektdesign insbesondere für die 2. Passage, d.h. die außerbetriebliche Erstausbildung (BaE), gestützt auf die Beratung durch Experten und Expertinnen der Berufsbildung und Benachteiligtenförderung und auf in der Literatur und Fachdiskussion dokumentierten Projekterfahrungen („best practice“).
- Regionale Präsentation und Verbreitung des didaktischen Konzepts und der Umsetzungserfahrungen zum internetorientierten Lernprojekt für die Berufsausbildung. Implementation von Umsetzungserfahrungen in die Neugestaltung der Benachteiligtenförderung beim ABC/IB.
- Fokussierung der Lernentwicklung von Jugendlichen im Projektverlauf.
- Intensivierung des Dialoges zwischen Wissenschaft und bildungspolitischen Akteuren. Die Veröffentlichung von bildungspolitischen Empfehlungen für die Ausbildungsvorbereitung erfolgte nach Abschluss der Abstimmungsprozesse mit den Kooperationspartnern und den bildungspolitischen Akteuren im Lande Bremen. Sie basieren auf den vorliegenden Projekterfahrungen mit der Förderung des lebenslangen Lernens in die Benachteiligtenberufsbildung unter kontinuierlicher Einbindung des Projektkoordinators beim Senator für Bildung und Wissenschaft des Landes Bremen in die Projektarbeit.¹³
- Durchführung eines regionalen Workshops für alle regionalen Akteure und Experten der Benachteiligtenförderung und Berufsbildung zum regionalen Transfer der Ergebnisse der didaktischen Modelle zur Lernförderung sowohl in der Ausbildungsvorbereitung/Berufsfindung als auch in der Ausbildung im Rahmen der Benachteiligtenförderung (Multiplikatorenmodell).
- Praxistransfer und Mobilisierung von zusätzlichem Expertenwissen aus Wissenschaft, Bildungspolitik, Berufsbildung, Weiterbildung etc. durch Mitwirkung des Projektes an verschiedenen Fach- und Transferveranstaltungen, über Projektbeiträge an Fachtagungen und Seminaren, die der Weiterbildung von Weiterbildungnern dienen.
- Überprüfung von überregional vorliegenden Ansätzen zur Verbesserung der Lernförderung von Jugendlichen in der Berufsbildung, Integration regionaler Erfahrungen auf dem Feld der beruflichen Bildung u.a. durch die regelmäßige Mitarbeit an einem Expertenkreis zur Bearbeitung von Ausbildungskonflikten und zur Vermeidung von Ausbildungsabbrüchen.
- Entwicklung neuer exemplarischer didaktischer Vorhaben zur lernförderlichen Intervention in den weiteren Prozess der beruflichen Erstausbildung (BaE).
- Kontinuierlicher Dialog zur Weiterentwicklung der didaktischen Konzepte mit den eingebundenen Ausbildungsträgern, Transfer in die Ausbildungs- und Schulteams.
- Die externe wie interne Evaluation gestaltete sich im Jahr 2003 besonders intensiv: Durch das Ausscheiden von Prof. Dr. W. Heinz als externe wissenschaftliche Begleitung mit dem Schwerpunkt „Förderung individueller Vorraussetzung“

¹² Zur finanzielle Seite siehe Zwischenabrechnung der Verwaltung der Universität Bremen.

¹³ Die Veröffentlichung „Kompetenzgrundsteine für lebenslange Lernen legen“ befindet sich in der Anlage.

bestand die Notwendigkeit und das Interesse des neuen Evaluationsteams (Dürr/Aisenbrey), das Projekt Leila grundlegend kennen zu lernen, um ihre Aufgabe umsetzen zu können, projektübergreifende Aussagen und Empfehlungen zum Themenfeld LLL zu erarbeiten. Da Vorgehensweise und Untersuchungsmethoden des neuen Teams grundsätzlich andere sind, waren intensive Gespräche (Interviews) und ein Besuch in Bremen nötig.¹⁴ Davon unberührt besteht die Anbindung an kompetente wissenschaftliche Beratung für die Sicherung der Qualität der Projektarbeit durch Begutachtungen von und Expertengespräche mit Prof. Dr. Walter Heinz. Darüber hinaus haben wir im August 2003 eine externe Prüfung durch den Senator für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales in Bremen nach EU-VO 438/2001 bestanden und eine weitere interne Evaluation durch die erfolgreiche Einrichtung eines Qualitätsmanagementsystems durchgeführt.¹⁵

3. Erreichen der Ziele des Vorhabens innerhalb des im Antrag angegebenen Zeitraums

Die Ziele des Jahres 2003 konnten entsprechend dem im Antrag vorgesehenen Zeitplan erreicht werden.

4. Ergebnisse Dritter, die für das Vorhaben relevant sind

Das Projekt sichert sich über aktuelle Veröffentlichungen/Zeitschriften und Quellen im Internet die Anbindung an den Stand der Forschungs- und Fachdiskussion zu Fragen des lebensbegleitenden Lernens und der Förderung von Selbstlernkompetenzen Benachteiligter. Die dargestellten didaktischen Interventionen von LeiLa wurden nicht zuletzt über die beim Forum Bildung, beim Deutschen Jugendinstitut e.V. (DJI) und beim Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) etc. geführten Diskussionen u.a. zu den Risiken der Abkopplung Benachteiligter von der Wissensgesellschaft, insbesondere von der informationstechnischen gesellschaftlichen Entwicklung angestoßen.

5. Eventuell notwendige Änderungen der Zielsetzung

Derzeit ist die Notwendigkeit einer Änderung der Zielsetzungen nicht absehbar. Im Rahmen des ESF-Ergänzungsprojektes LeiLa findet sogar eine Ausweitung des Aktionsradius auf weitere benachteiligte Zielgruppen in Bildungsgängen zur vollzeitschulischen Berufsvorbereitung und Berufsausbildung sowie eine Verstärkung des regionalen Transfers der Projektprodukte statt. Dadurch sind Synergieeffekte auch für den BLK-Modellversuch LeiLa zu erwarten.

6. Im Berichtszeitraum des Projektes veröffentlichte Materialien/ Publikationen

- Broschüre: „Benachteiligte Jugendliche erstellen ihre eigene Website- ein Lernprojekt und sein didaktisches Umfeld“ (wie alle vorangegangenen Broschüren auch als Download unter www.iaw.uni-bremen.de/leila).

¹⁴ s. Interview mit Korrekturen vom Oktober/ November 2003 in der Anlage.

¹⁵ Es wurde das ESF-Ergänzungsprojekt überprüft, dessen Bestandteil das BLK-Projekt ist.

- Broschüre: „Kompetenzgrundsteine für lebenslanges Lernen legen- Empfehlungen des Projektes Leila für die Passage der Ausbildungsvorbereitung“, Bremen 2003
- Bekanntmachung der Projektarbeit über eine regionale „Agentur Schule Wirtschaft“ des Bremer Landesinstituts für Schule (LIS), die einen Online-Newsletter herausgibt unter www.schule.bremen.de/agentur.
- Bekanntmachung der Projektarbeit über den vom Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit (www.bmwa.bund.de) herausgegebenen „Netwerker“-Infomagazin der „Stiftung digitale Chancen“.
- Fachbeitrag: „Verbesserung der Berufsorientierung benachteiligter Jugendlicher“ in: CEDEFOP (Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung): „Panorama series;64“ :AgoraX - Soziale und berufliche Orientierung und Beratung, Luxemburg, Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften, 2003
- Fachbeitrag: „Improving vocational guidance for youngsters with learning disabilities- report on a project aiming to provide young people with the competences necessary for lifelong learning“ in: CEDEFOP “panorama series; 74: Agora X – Social and vocational guidance, Luxembourg, Office for official publications of the European Communities, 2003
- Beitrag: „Der intergalaktische Maler- Lernbenachteiligte gewinnen Selbstvertrauen und Kompetenzen durch Homepagegestaltung“ in: Newsletter No. 4, Lebenslanges Lernen-BLK-Modelversuchsprogramm, DIE (Hg.), Aug. 2003
- Fachbeitrag von Koch, Christiane: „Die Rolle von Computer und Internet als Lernmedien für bildungsbenachteiligte Zielgruppen“ in: BWP (Bundesinstitut für Berufsbildung, BIBB) 2/2003 Berufsbildung für besondere Zielgruppen, 2003
- Fachbeitrag von Koch, Christiane: „Wie stehen benachteiligte Jugendliche an der 1. Schwelle zum Lernen?“ in: direkt 16 / April 2003 (Hg.: Bundesanstalt für Arbeit), 2003
- Plakate und Schaubilder zur Visualisierung und Präsentation von Projektergebnissen und Transferleistungen im Rahmen von Fachtagungen
- Dokumentation/ Materialiensammlung von im Berichtszeitraum entwickelten und erprobten Lernbausteinen und Lernprojekten.

Die über die Projektlaufzeit hinaus wirksamen Effekte über die oben bereits genannten Transferleistungen und Produkte hinaus, lassen sich zu diesem Zeitpunkt für die Projektarbeit in der ersten Passage, für die ersten zwei Jahre der zweiten Passage konkretisieren:

- Es liegen in transferfähiger Form Untersuchungsinstrumentarien zur Erst- und Nachbefragung (Statusanalysen) für den Einsatz bei Jugendlichen in der Berufsfindung und in der Berufsausbildung vor.
- Die Ergebnisse der Statusanalysen bei ausgewählten Jugendlichen in der Phase der Berufsfindung/Ausbildungsvorbereitung sind in vier Veröffentlichungen des Projektes niedergelegt und können für den Transfer ähnlicher Untersuchungsvorhaben nutzbar gemacht werden.
- Die Veröffentlichung von bildungspolitischen Empfehlungen für die erste Passage beruflicher Bildung auf Basis theoretischer Annahmen über förderliche

und hinderliche Bedingungen für die Entwicklung des Interesses an und die Kompetenz zu lebenslangem Lernen kann zu nachhaltigen Effekten der Projektarbeit auf die Bildungs- und Förderlandschaft beitragen.

- Die verschiedenen Projektprodukte stehen auch für die Übertragung auf andere Regionen und Adressatenkreise im Bereich der Berufsbildung und Benachteiligtenförderung zur Verfügung. Auf regionaler und überregionaler Ebene soll der Dialog durch Teilnahme an Arbeitskreisen und Fachtagungen von wissenschaftlichen und bildungspolitischen Akteuren der Benachteiligtenförderung gestärkt werden, um die Implementation dieser innovativen Modellen zur Lernförderung benachteiligter Jugendlicher zusätzlich zu unterstützen.

Bremen, 15.03.2004
